

München, 9. Februar 2016

**Fortschreibung der Stellungnahme vom 25. Februar 2013 zur
Frage der Wesensverwandtschaft von NPD und historischem Nationalsozialismus
im Lichte des Ende 2015 zur Verfügung gestellten Materials**

I. Allgemein

II. Antisemitismus

III. Völkischer Nationalismus

IV. NPD und historischer Nationalsozialismus

V. NPD und historischer Revisionismus

I. Allgemein

Die neu vorgelegten Materialien für ein zweites Gutachten zur Frage der Wesensverwandtschaft von NPD und historischem Nationalsozialismus bestätigen für die untersuchten Aspekte *Antisemitismus*, *Völkischer Nationalismus*, *Bekanntnis und Nähe zum historischen Nationalsozialismus* sowie *Revisionismus* durchweg die Befunde des ersten Gutachtens vom Februar 2013. Repräsentanten der NPD propagieren ein klar identifizierbares Weltbild, das auf biologistischen und rassistischen Grundlagen beruht. Im Mittelpunkt steht die Vorstellung einer rassistisch charakterisierten Volksauffassung, die ideologisch als quasi-naturgesetzliche Grundlage aller menschlichen und politischen Existenz konstruiert wird. Die Axiome und Folgerungen dieser „Weltanschauung“ sind in hohem Maße wesensverwandt und nicht selten identisch mit den Vorstellungen des historischen Nationalsozialismus. Entsprechend beziehen sich NPD-Funktionäre und Abgeordnete regelmäßig auf den Orientierungscharakter des Nationalsozialismus und adaptieren dessen „Vorbilder“ für ihre politischen Ziele in der Gegenwart.

II. Antisemitismus

Der Abschnitt „Antisemitismus“ des IfZ-Gutachtens zur NPD von 2013 schloss mit dem Befund, dass die „Belege für die extrem antisemitische Einstellung von führenden Politikern und Publizisten der NPD“ zahlreich und ihre „Übereinstimmungen mit der NS-Ideologie bis in die Wortwahl hinein so evident“ sind, „dass es über die Wesensverwandtschaft der NPD mit der radikalen Judenfeindschaft der NSDAP keine Zweifel geben kann“. Die Materialien für das vorliegende zweite Gutachten bestätigen diesen Befund vollauf.

Der Antisemitismus war ein konstitutives Element der Ideologie Adolf Hitlers und der NSDAP. Hitler und die Nationalsozialisten meinten, in einem fortdauernden Kampf von Völkern und Rassen den Schlüssel zur Weltgeschichte gefunden zu haben. In dieser Theorie stellten „die Juden“ eine „Gegenrasse“ dar, die Hitler sowohl als treibende Kraft des Bolschewismus in der Sowjetunion als auch des liberalen Wirtschaftssystems wie des demokratischen Parlamentarismus sah. Demnach waren Demokratie und Bolschewismus sinistre „jüdische“ Instrumente der Ablenkung vom „natürlichen“, völkisch gebundenen „Rasseninstinkt“. Folglich waren die „kulturschöpferische Reinheit der Arier“ und ihre naturgesetzliche Überlegenheit durch Vermischung in ihrer Existenz gefährdet. Hitler wollte diesen Glauben in die politische Praxis umsetzen in der Meinung, damit die Vorherrschaft „der Arier“ zu sichern.¹

In seiner heutigen Erscheinungsform weist der rechtsextreme Antisemitismus in grundlegenden Elementen (Dämonisierung der Juden, Verschwörungstheorien) eine starke Kontinuität zu der Zeit vor der Zerschlagung des NS-Regimes auf, muss aber auch auf neue Phänomene, insbesondere auf das Menschheitsverbrechen des Holocaust und die Entstehung des Staates Israel reagieren. Das geschieht in Hinblick auf den Holocaust in der Regel mit Leugnung oder Relativierung, während der Staat Israel zur Zielscheibe einer judenfeindlichen „Israelkritik“ gemacht wird. Sowohl die verschwörungstheoretische Dimension des Antisemitismus als auch taktische Camouflagemanöver führen zur häufigen Verwendung von Chiffren wie etwa „Ostküste“, „internationale Hochfinanz“ etc. Zum Teil finden sich diese aber auch schon im nationalsozialistisch-antisemitischen Diskurs.

Der „Erlösungsantisemitismus“ (Saul Friedländer) geht hinsichtlich der ideologischen Geschlossenheit, Intention und Reichweite deutlich über das reine Ressentiment hinaus: Seine Anhänger fantasieren sich mit diesem irrationalen Welterklärungsmodell in eine über das nationale oder gar das Weltchicksal entscheidende Kampfsituation hinein. Feindbildbestätigende Zirkelschlüsse und Selbstreferenzialität bestimmen die antisemitische Verschwörungslogik, die dort, wo sie sich infolge ihrer Irrationalität an inneren Widersprüchen oder Realitäten brechen würde, durch Realitätsverweigerung (z.B. Holocaust-Leugnung) oder schlicht wahrheitswidrige Tatsachenbehauptungen abgestützt wird.

Im Folgenden werden drei grundlegende Kategorien dieses Weltbildes charakterisiert, wobei zu bedenken ist, dass diese in einem unauflöselichen verschwörungstheoretischen Gesamtzusammenhang stehen. Die drei Kategorien sind das Ideologem der „Jüdischen Weltverschwörung“, Judenhass und Holocaust-Leugnung sowie Diffamierungen des Staates Israel.

¹ Dazu jetzt ausführlich: Hitler, Mein Kampf. Eine kritische Edition. Im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte hrsg. von Christian Hartmann, Thomas Vordermayer, Othmar Plöckinger, Roman Töppel, München 2016.

Ideologem der „Jüdischen Weltverschwörung“: Der antisemitischen Verschwörungstheorie zufolge bilden die Juden eine Art Geheimorganisation zur Erringung der Weltherrschaft. Sie zielen demnach auf die Unterdrückung und Ausbeutung aller Völker und bedienen sich dazu heimtückischer Mittel wie Finanzspekulation, Pressemanipulation, Kriegsschürerei sowie allerlei „Beschädigungen“ eines postulierten authentischen und biologisch als Körper verstandenen Volkes. Diese Verschwörungsphantasie gehörte nicht nur zum ideologischen Kernbestand der NSDAP, sondern manifestiert sich weitgehend unverhohlen in den vorgelegten Äußerungen von NPD-Politikern und -Publizisten. Zwar greifen sie in Denkfiguren und Wortwahl bisweilen auf Chiffren und Tarnbegriffe zurück, auf die der historische Nationalsozialismus nicht angewiesen war; sie lassen gleichwohl den direkten Zusammenhang der Weltbilder von NPD-Repräsentanten mit den antisemitischen Weltverschwörungstheorien der NSDAP erkennen.

So verbindet etwa der Bundesschulungsleiter der „Jungen Nationaldemokraten“ Pierre Dornbrach die Klage über den angeblich drohenden „Volkstod“ (gemeint ist der demographische Wandel einer freien Gesellschaft) mit der Anklage: „Allmählich erschaffen unsere Kraft und der Einfluss in der Welt. Die Schuld daran tragen die internationale Hochfinanz und ihre Vasallen.“² Beim baden-württembergischen NPD-Funktionär Siegfried Gärtner liest sich das so: „Die wirklichen Herrscher in der Welt sind die Vertreter der internationalen Hochfinanz. Deren Macht basiert auf einem betrügerischen, zinsbasierten Zentralbanksystem, mit dessen Hilfe die Menschen, Unternehmen und Staaten weltweit permanent schleichend enteignet werden. Sämtliche ‚Staaten‘ sind nicht nur von diesem Herrschaftssystem abhängig, sie sind vielmehr die Erfüllungsgehilfen dieser internationalen Hochfinanz.“³ Die Bundesführung der „Jungen Nationaldemokraten“ verbindet in ihrem „Leitfaden. Politische Grundbegriffe“⁴ ähnliche Ausführungen mit Anweisungen zu Anpassungszwängen und zur Tarnung der tatsächlichen ideologischen Grundlagen der NPD-Jugendorganisation: „Auf der anderen Seite steht der amerikanische Imperialismus der börsianischen Hochfinanz. Diese hat Europa spätestens seit 1945 zu einem Vasallen und Stiefellecker der so genannten ‚westlichen Wertegemeinschaft‘ degradiert.“⁵ [...] Es hat so lange keinen Sinn, das Wort [=Rasse] in der Öffentlichkeit zu gebrauchen, so lange der Empfänger unsere Botschaft nicht verstehen kann, da es, ähnlich wie zu dem Begriff ‚Demokratie‘, keine Klarheit gibt. [...] Die Schuldkult-Propaganda der BRD hat dabei ganze Arbeit gelandet. Es ist dennoch wichtig, dass wir uns als Nationalisten über den Rassebegriff im Klaren sind. Er ist ein Bestandteil unseres Weltbildes und unserer Lebenshaltung.“⁶

Der ehemalige Verdener NPD-Stadtrat Rigolf Hennig verzichtet auf dergleiche Vorsichtsmahnungen. Er spricht offen von „nationalem Sozialismus“ und „Volksgemeinschaft“, die durch den Kampf gegen „internationale Hochfinanz“ und „Zionismus“ erreicht werden müssten. Es gelte „Deutschland vom Zionismus zu befreien [...] Eines muß hier klar sein: zwischen dem zionistischen System, bestehend u. a. aus UNO, NATO, EU, IWF und Weltbank auf der einen Seite und dem Völkerrecht, also der Selbstherrschaft der Völker andererseits, gibt es keinen Kompromiß, sondern nur ein ‚entweder – oder‘. Auch die ideologische Seite muß klar sein: gegenüber der verlogenen zionistischen Ideologie von

² Dornbrach, Pierre: „Europa als Lebenskampfgemeinschaft“, in: www.aktion-widerstand.de vom 19.02.2013; Beleg 3503.

³ Gärtner, Siegfried: „Wie ist die völkerrechtliche und staatsrechtliche Situation der so genannten Bundesrepublik Deutschland?“, in: www.npd-hn.de, abgerufen am 02.12.2013; Beleg 4019.

⁴ Bundesführung der Jungen Nationaldemokraten (Herausgeber; verantwortlich: Andy Knape): Leitfaden. Politische Grundbegriffe, Teil 2; Beleg 3674.

⁵ JN-Broschüre „Leitfaden. Politische Grundbegriffe, Teil 2, 2013, S. 22.

⁶ JN-Broschüre „Leitfaden. Politische Grundbegriffe, Teil 2, 2013, S. 32.

den ‚Menschenrechten‘, welche sich in der Praxis als völkervernichtend erweist, steht die Vorstellung der Volksgemeinschaft, also ein nationaler Sozialismus.“⁷ Auch Hans Püschel verzichtet auf jede Tarnung, wenn er eine „Weltherrschaft der Judenheit“ als „eine neue, unsichtbare Tyrannei“ behauptet⁸. Der zeitweilige NPD-Bundesvorsitzende Udo Pastörs konstruiert die „zionistische Komponente“ als von großem Einfluss auf die „amerikanische Hegemonialmacht“⁹, ein Stereotyp, das sich ganz mit der nationalsozialistischen Interpretation der Vereinigten Staaten vor 1945 deckt. Rigolf Hennig spricht explizit von einer drohenden „Weltherrschaft des Zionismus mit Vernichtung der Völker“¹⁰, eine Denkfigur, die sich inhaltlich völlig mit Passagen aus „Mein Kampf“ deckt. Ähnliche Übereinstimmungen mit der Propaganda Hitlers finden sich in den Äußerungen des Münchener Stadtrats und NPD-Funktionärs Karl Richter, der für den Ukraine-Konflikt die USA verantwortlich macht und „Parallelen zu 1939“ behauptete, wonach „Deutschland unter dem Druck der Vereinigten Staaten von Amerika und zionistischen Strippenziehern in einen Krieg gedrängt worden“ sei¹¹. Der antisemitische Topos vom „internationalen Finanzkapital“ findet sich bereits in „Mein Kampf“, wo der „Kampf gegen internationales Finanzkapital“ propagiert und dieses als Teil einer jüdischen Weltverschwörung dargestellt wird.¹² Die Übereinstimmung heutiger „Argumente“ mit antisemitischen Ideologiemustern des Nationalsozialismus liegt auf der Hand und lässt sich teilweise bis in den Wortlaut nachverfolgen: „Jüdische Finanzkräfte und Finanzinteressen regieren die Erde“, hieß es etwa in einem Artikel Adolf Hitlers in der Sondernummer des Völkischen Beobachters vom 17. September 1925, wo er weiter ausführte, man erlebe die „Durchsetzung alter jüdischer Rassenziele“ mittels Kriegen „für die Herrschaft der Börse“¹³. Ebenfalls der nationalsozialistischen Propaganda entstammt die von Richter vorgebrachte Behauptung, Deutschland sei 1939 durch jüdischen Einfluss in den Weltkrieg hineingezogen worden. Weithin bekannt ist Hitlers Rede vom 30. Januar 1939, auf die er später regelmäßig zurückverwies. Im Wissen, dass er schon lange auf den Krieg hinsteuerte, erklärte er seinerzeit im nationalsozialistischen Reichstag: „Ich will heute wieder ein Prophet sein: Wenn es dem internationalen Finanzjudentum in und außerhalb Europas gelingen sollte, die Völker noch einmal in einen Weltkrieg zu stürzen, dann wird das Ergebnis nicht die Bolschewisierung der Erde und damit der Sieg des Judentums sein, sondern die Vernichtung der jüdischen Rasse in Europa.“¹⁴

⁷ Hennig, Rigolf: „200 Jahre nach Tauroggen: Deutschlands Sendung“, in: „Volk in Bewegung, Der Reichsbote“, Ausgabe 6/2012, Seite 13; Beleg 3508.

⁸ Püschel, Hans: „Die Weltherrschaft der Judenheit - eine neue, unsichtbare Tyrannei!“, in: www.hans-pueschel.info vom 20.09.2013, abgerufen am 22.01.2014; Beleg 4021.

⁹ NPD-Landesverband Bayern: Facebookeintrag, zitiert nach: Interview FSN-TV, Sendung 81 vom 01.06.2014; Videodatei, Sequenz 1:15:30–1:16:00. Beleg 4554; Pastörs, Udo: in: Interview durch FSN-TV, Sendung 81 vom 01.06.2014; Videodatei, Sequenz 1:15:30–1:17:00; Beleg 4555.

¹⁰ Hennig, Rigolf: „Machtspiele im Kreml: Welche Rolle spielt Putin?“, in: „Volk in Bewegung, Der Reichsbote“, Ausgabe 5/2012, S. 27 f.; Beleg 3506.

¹¹ Richter, Karl, zitiert nach: Unbekannter Verfasser: „Themenreicher Abend der ‚Münchener Runde für Brauchtumpflege““, in: www.muenchen-bleibt-deutsch.de vom 05.06.2014; Beleg 4571.

¹² Vgl. z.B. Mein Kampf, Kritische Edition, S. 423: „Die internationale jüdische Weltfinanz brauchte aber diese Lockmittel, um den langersehnten Plan einer Vernichtung des in die allgemeine überstaatliche Finanz- und Wirtschaftskontrolle noch nicht sich fügenden Deutschland durchführen zu können.“; zur antisemitischen Weltverschwörungstheorie ebd. S. 225, Anm. 219.

¹³ Volkskampf gegen die internationale Verbrecherpresse! Gegen die jüdische Weltpressevergiftung!-Artikel (17. September 1925) Hitler, Adolf: Reden, Schriften, Anordnungen. Februar 1925 bis Januar 1933. Hrsg. vom Institut für Zeitgeschichte. Band 1: Die Wiedergründung der NSDAP. Februar 1925 - Juni 1926. Hrsg. und kommentiert von Clemens Vollnhals, 1992. S. 153.

¹⁴ Domarus, Max (Hrsg.): Hitler. Reden und Proklamationen 1932–1945. Kommentiert von einem deutschen Zeitgenossen, Wiesbaden 1973, Band 3, S. 1058.

Die zahlreichen herabwürdigenden und diffamierenden Äußerungen gegen Juden sind nicht nur Ausdruck eines diffusen Ressentiments, sondern eines aggressiv-ideologischen Welterklärungsmusters, wie auch das neu vorgelegte Material mehr als deutlich belegt. Wenn der zeitweilige NPD-Vorsitzende Udo Pastörs diffamierend den Begriff „Lügensynagoge“¹⁵ aufnimmt, mit dem „den Juden“ pauschal Unwahrhaftigkeit vorgeworfen werden soll, nutzt er ein traditionelles antisemitisches Stereotyp, dessen sich auch die nationalsozialistische Propaganda extensiv bediente.¹⁶

Markus Walter und Michael Grunzel werfen „den Juden“ betrügerische Machenschaften vor, entsprechend nationalsozialistischen Stereotypen wird „Geldgier“ zum ausschlaggebenden Motiv ihres Handelns erklärt¹⁷. Auch finden sich volksverhetzende Äußerungen; das Wormser NPD-Stadtratsmitglied Michael Weick setzte Juden mit Parasiten gleich, die der „Kammerjäger“ bekämpfen müsse¹⁸. Solche Äußerungen schließen an Bilder an, wie sie beispielsweise im nationalsozialistischen Propagandafilm „Der ewige Jude“ (1940) benutzt wurden, um Juden als Ratten und Ungeziefer zu stigmatisieren, gegen die der Einsatz tödlicher Mittel als assoziativ logisch erscheinen sollte.

Judenhass und Holocaust-Leugnung: Mit der Ablösung von Günter Deckert als NPD-Vorsitzendem durch Udo Voigt 1996 wurde die Holocaust-Leugnung als Thema öffentlicher Propaganda bewusst zurückgestellt¹⁹. Nichtsdestoweniger solidarisieren sich NPD-Aktivistinnen wie der stellvertretende Bundesvorsitzende Frank Schwerdt oder Hans Püschel mit dem 2003 aus der NPD ausgetretenen Holocaust-Leugner Horst Mahler²⁰. NPD-Repräsentanten versuchen, die Tatsache des Holocaust zu einer Meinung umzudeuten oder als gleichsam nichtexistent zu ignorieren. So wird Horst Mahler als Vertreter einer „alternative[n] Meinung zum Thema Judenpolitik des historischen Nationalsozialismus“ vorgestellt²¹. Es wird versucht, mit Begriffen wie „alliiertes Holotempel“²² oder „angemaßte Opfer-Hierarchie“²³ das Faktum des antisemitisch-eliminatorischen Mordprogramms der Nationalsozialisten als Element eines der deutschen Bevölkerung aufgezwungenen Glaubens darzustellen. So verunglimpfte der damals stellvertretende Berliner NPD-Landesvorsitzende Uwe Meenen, inzwischen persönlicher Referent des Europaabgeordneten Udo Voigt, 2012 den Holocaust-Überlebenden Max Mannheimer, dessen ganze Familie bis auf einen Bruder in Auschwitz ermordet wurde, als „Wanderprediger in Sachen Holocaust- und Antifa-Ideologie“, der „mit Vorträgen zu Detailfragen des Kriegsgeschehens Verwirrung in den Köpfen deutscher Schulkinder“²⁴ stifte. Bewusst knüpfte Meenen an Jean-Marie Le Pen an, den langjährigen Vorsitzenden des französischen „Front

¹⁵ Pressefest der „Deutschen Stimme“ am 11.08.2012 in Pasewalk (MV); NDR-Videobeitrag; Beleg 3130.

¹⁶ Vgl. z.B. Mein Kampf, Kritische Edition, S. 906: „Der Jude ist der große Meister im Lügen, und Lug und Trug sind seine Waffen im Kampfe.“

¹⁷ Grunzel, Michael: „Genug ist genug` - gut gesagt, Graumann!“, in: www.npd-sachsen-anhalt.de, erstellt am 30.01.2013, abgerufen am 20.02.2013; Beleg 3504.

¹⁸ www.wormser-zeitung.de vom 17.04.2015; Beleg 4578.

¹⁹ Voigt, Udo: „Der deutschen Zwietracht mitten ins Herz. Mein Weg mit der NPD“, Fretterode 2013, S. 288; Beleg 4244.

²⁰ Schwerdt, Frank: „Horst Mahler als Opfer politischer Strafjustiz“, in: „Deutsche Stimme“ Nr. 9/2015 vom September 2015, S. 13; Beleg 4576. Püschel, Hans: „Die Weltherrschaft der Judenheit - eine neue, unsichtbare Tyrannei“, in: www.hans-pueschel.info vom 20.09.2013, abgerufen am 22.01.2014; Beleg 4021.

²¹ Schwerdt, Frank: „Horst Mahler als Opfer politischer Strafjustiz“, in: „Deutsche Stimme“ Nr. 9/2015 vom September 2015, S. 13; Beleg 4576.

²² Wulff, Thomas: „NPD am Boden - Eine Partei zerstört sich selbst!“, in: www.altermedia-deutschland.info vom 20.05.2013, Beitrag wurde ursprünglich am 19.04.2013 auf www.ex-k3-berlin.de eingestellt; Beleg 3519.

²³ Gansel, Jürgen, zitiert nach: Thomsen, Thorsten, Pressesprecher der NPD-Fraktion im Sächsischen Landtag: „NPD-Fraktion lehnt Opfer-Hierarchisierung im neuen Gedenkstättengesetz ab“, www.npd-fraktion-sachsen.de vom 17.10.2012, abgerufen am 09.01.2013; Beleg 3129.

²⁴ Meenen, Uwe: Sudetenland ist abgebrannt, in: Deutsche Stimme Nr. 7/2012, S. 5; Beleg 3135.

National“, der 1987 auf die Frage nach seiner Haltung zur Leugnung des Holocausts und der Massenmorde in Gaskammern erklärt hatte, es handle sich hierbei um einen „Detailpunkt der Geschichte des Zweiten Weltkriegs“. Wenn schon ein völliges Ignorieren nicht gelingt, so soll doch durch das Spiel mit dem Begriff „Detail“ die historische Bedeutung marginalisiert werden. Provozierende Versuche der Geschichtsleugnung, namentlich zum Holocaust, unternimmt Hans Püschel, der sich fehlerhafter und entstellt wiedergegebener Quellen bedient, um bei seinen Lesern den Eindruck zu erzeugen, dass die Judenvernichtung eine marginale Bedeutung hatte. Zugleich versucht Püschel mit unhaltbaren Aussagen, etwa zur angeblichen Flucht von einer halben Million Juden aus Polen in das Deutsche Reich unter NS-Herrschaft, sowie abwegigen Angaben über die Zahl jüdischer Entschädigungsempfänger das verfügbare Forschungswissen umzudeuten²⁵.

Diffamierung des Staates Israel: In der Tradition und Fortsetzung des nationalsozialistischen Antisemitismus und seiner Ideologeme stehen dann auch die pauschalen Diffamierungen des Staates Israel. Internationale Diskussionen über die israelische Politik werden im Sinne der eigenen ideologischen Axiome umgedeutet, indem NPD-Vertreter von einer „verlogenen zionistischen Ideologie“ sprechen²⁶ und Stereotype der antisemitischen Hassideologie verbreiten. Das lässt bereits die Wortwahl erkennen, indem Israel durchweg als „Schurkenregime“ oder „Raub- und Terrorstaat“ bezeichnet wird²⁷. Entsprechend ruft Manfred Waldukat in der nationalsozialistischen Tradition des „Judenboykotts“ zum Boykott von Produkten aus Israel auf²⁸.

Insgesamt belegen die Äußerungen zahlreicher Funktionsträger und Aktivisten der NPD, dass sie den Antisemitismus Adolf Hitlers und der NSDAP als Kernelemente ihrer „Weltanschauung“ und ihrer politischen Grundauffassungen fortführen. Taktische Anpassungen in mancher Wortwahl können nicht darüber hinwegtäuschen, dass hier jene totalitäre Ideologie gepflegt und als politisches Bewegungsgesetz propagiert wird, die zur Zeit der NS-Herrschaft die entscheidende Triebkraft der Shoah bildete.

²⁵ Püschel, Hans: „Eine Wahrheitskommission - Herr Präsident und Frau Kanzlerin!“, in: www.hans-pueschel.de vom 03.01.2013; Beleg 3513.

²⁶ Hennig, Rigolf: „200 Jahre nach Tauroggen: Deutschlands Sendung“, in: „Volk in Bewegung, Der Reichsbote“, Ausgabe 6/2012, S. 13; Beleg 3508.

²⁷ Waldukat, Manfred: Facebookeintrag vom 08.11.2015, in: www.facebook.com/manfred-waldukat.5, abgerufen am 20.11.2015; Beleg 4577; Grunzel, Michael: „`Genug ist genug` - gut gesagt, Graumann!“, in: www.npd-sachsen-anhalt.de, erstellt am 30.01.2013, abgerufen am 20.02.2013; Beleg 3504.

²⁸ Waldukat, Manfred: Facebookeintrag vom 08.11.2015, in: www.facebook.com/manfred-waldukat.5, abgerufen am 20.11.2015; Beleg 4577.

III. Völkischer Nationalismus

Die im IfZ-Gutachten von 2013 konstatierte Wesensverwandtschaft zwischen NPD und NSDAP im Zielbild einer rassistisch homogenisierten „Volksgemeinschaft“ bei gleichzeitiger Exklusion „Gemeinschaftsfremder“ und „Artfremder“ lässt sich in den neu vorgelegten Dokumenten der NPD unvermindert feststellen. Dabei wird auch weiterhin die Argumentation und Terminologie der NS-Ideologie übernommen und den gegenwärtigen Verhältnissen angepasst.

Prägnante Beispiele finden sich etwa in der Broschüre „Leitfaden Politische Grundbegriffe. Teil 1“. Ihr Autor, der JN-Bundesschulungsleiter Pierre Dornbrach, weist dem Begriff „Volk“ Merkmale wie „Rasse/Blutmischung“ und „Schicksalsgemeinschaft“ zu und warnt vor einer „Kultur- und Blutmischung durch massenhafte Zuwanderung vor allem aus dem nichteuropäischen Raum“²⁹. Die Broschüre propagiert „die Volksgemeinschaft als höchstes Ziel“ und Nationalismus als „ein reines Naturgesetz“³⁰. Dem werden die „unfähigen“ „BRD-Demokraten“ gegenübergestellt:

Sie regieren an den natürlichen Gegebenheiten vorbei, um ihrem Gleichheitswahn gerecht zu werden. Anders verhält es sich bei naturgesetzlich fundierten Weltanschauungen, die aufgrund ihres Bezuges zur Natur nicht weltfremd und somit auch nicht dogmatisch sein können. [...] Unser Nationaler Sozialismus ist demnach der ureigenste Träger des Lebenswillens unseres Volkes. [...] Wir verstehen jetzt, daß eine Weltanschauung, also der Blick aus der Seele auf das Ganze, unmöglich international oder universal sein kann, sondern vom seelischen Empfinden des Menschen abhängig ist. Das seelische Empfinden des Menschen ist angeboren; eine Seelenverwandtschaft kann es nur unter Zusammengehörigen und nicht unter Zusammengewürfelten geben! [...] Allein aus diesem Grunde müssen alle universalen Bewegungen (Bolschewismus, Kapitalismus, Liberalismus, Weltkirchen, Freimaurerei u.a.) auch gleich vorgehen: Jede Arteigenheit muß durch geistige und biologische Überfremdung vernichtet werden! [...] Das heutige System scheitert ohne äußere Einwirkung stets an sich selbst, stets an eigener Unfähigkeit, eigenem Unvermögen und eigener Schwäche – ebenso wie alle marxistischen Ideen nur an sich selbst gescheitert sind und innerlich verfaulen mußten. Denn sie haben und hatten niemals eine Bindung an das Volk, an die Menschen, an die Gemeinschaft, sondern immer nur an hohle, wirklichkeitsfremde und unnatürliche Ideologien.³¹

In einer weiteren Publikation konkretisiert Dornbrach die NPD-Vision einer national-sozialistischen, völkisch-biologisch fundierten Gemeinschaft. Dabei übernimmt er erneut wortgetreu ideologische Versatzstücke und Kernsätze des Nationalsozialismus:

Die gesamte nationale Politik richtet sich nach dem Volke aus. Sie basiert auf dem Grundsatz ‚Gut ist, was dem Volke nützt. Was dem Volke unnütz ist, ist schlecht‘. Daher lehnen wir sowohl das liberal-kapitalistische System, welches wir heute in der BRD betrachten können, wie auch die kommunistische Gleichschaltung, wie sie in der DDR vorzufinden war, ab. Dem haben wir unsere Vision einer Gemeinschaft innerhalb des gesamten Volkes entgegensetzen. Statt einer ichbezogenen Klassengesellschaft, erzielen wir als Nationalisten eine deutsche

²⁹ Dornbrach, Pierre: „Leitfaden Politische Grundbegriffe. Teil 1“, Hrsg.: Bundesführung der Jungen Nationaldemokraten; Verantwortlich lt. Impressum: Schäfer, Michael, S. 4ff.; Beleg 3625.

³⁰ Dornbrach, Pierre: „Leitfaden Politische Grundbegriffe. Teil 1“, Hrsg.: Bundesführung der Jungen Nationaldemokraten; Verantwortlich lt. Impressum: Schäfer, Michael, S. 14f.; Beleg 3626.

³¹ Dornbrach, Pierre: „Leitfaden Politische Grundbegriffe. Teil 1“, Hrsg.: Bundesführung der Jungen Nationaldemokraten; Verantwortlich lt. Impressum: Schäfer, Michael, S. 25ff.; Beleg 3628.

Volksgemeinschaft, in der in erster Linie die Interessen unseres Volkes vertreten werden. [...] In unserem Deutschland soll die Politik und Erziehung entgegen dem individualistischen Weltbild dem Grundsatz ‚Gemeinnutz geht vor Eigennutz‘ folgen. Dieser Grundsatz beinhaltet die Lebensphilosophie eines nationalistischen und sozialistischen Staates. Nationalistisch, weil das Volk im Mittelpunkt steht. Sozialistisch, weil der Volksgenosse ein Teil einer Gemeinschaft ist, die nur gemeinsam stark sein kann. [...] Jeder, der sich dann in den Dienst der Gemeinschaft stellt, verdient Anerkennung. Daher sprechen wir den Kommunisten ab, den Sozialismus für sich zu beherbergen, da sie die völkischen und biologischen Aspekte völlig ignorieren.³²

Wie vormals die NSDAP sieht auch die NPD die biologische Homogenität des „deutschen Volkes“ durch Einwanderung gefährdet. Nicht nur der JN-Schulungsbeauftragte Dornbrach polemisiert gegen „nahezu 10.000 volksfremde Eindringlinge jeden Tag“ und die „Invasion durch Millionen von Zivil-Okkupanten“, durch die „das Volk“ unterzugehen drohe³³. Auch der NPD-Bundesvorsitzende Frank Franz bekennt sich zur Gleichsetzung von „Integration“ und „Völkermord“:

Denn aus ‚Integration‘ wird zweifellos dann Völkermord, wenn ein Volk mit der Absicht der substantiellen Vernichtung angegangen wird, also dürfte unstrittig sein, daß eine gezielte Massen-Integration Kulturfremder tatsächlich genozidalen Charakter hat.³⁴

Für den früheren NPD-Bundesvorsitzenden Udo Voigt sind die Deutschen schon heute „ein kaputtes Volk“, aber: „Gott sei Dank hat die Verschmelzung, die Rassendurchmischung noch nicht stattgefunden. [...] Die haben das Ziel noch nicht geschafft, dass sie die deutsche Volkssubstanz kaputtgemacht haben, denn was in uns ist, egal ob wir jung oder alt sind, das ist das Blut unserer Väter, unserer Großväter, unserer Ahnen. Die macht genau das aus, warum wir so sind, wie wir sind.“³⁵ Voigts Formulierungen erinnern an wiederholte Äußerungen Hitlers in „Mein Kampf“ über die Gefahren der „Blutvermischung“ und die vermeintlich letzte Chance nationalistischer Politik, diese aufzuhalten³⁶. Ein anderer NPD-Bundesvorsitzender, Udo Pastörs, sieht die „real existierende biologische Substanz“ des deutschen „Staatsvolkes“ dadurch gefährdet, „dass man uns Deutschen in Deutschland unser eigenes Lebensrecht dadurch streitig machen will, dass man eine unbegrenzte Zuwanderung zulässt“. Die dafür Verantwortlichen in Regierung, Bundestag und Bundesrat bezeichnet er als „Volksverräter“ und fordert: „Wenn ein Staat ganz offenkundig seinem eigenen Staatsvolk keine Treue mehr schuldet, dann ist es nicht erlaubt, dass das Staatsvolk sich selbst [sic!], sondern dann ist das die Pflicht des Staatsvolkes, so einer verräterischen Führung nicht mehr folgen zu müssen und zu wollen, das ist das Entscheidende.“³⁷

Das biologistische, angeblich „naturgesetzliche“ Postulat einer ethnisch homogenen „Volksgemeinschaft“, die an deutsches Blut und Boden gebunden sei und von allen art-, volks- oder

³² Dornbrach, Pierre: „Die deutsche Volksgemeinschaft - Eine Vision deutscher Nationalisten“ in: www.aktion-widerstand.de vom 14.08.2013; Beleg 4140.

³³ Dornbrach, Pierre: „Von der Notwendigkeit der Selbsterkenntnis“, in: „Deutsche Stimme“ Nr. 11/2015 vom November 2015, S. 14; Beleg 4779.

³⁴ Franz, Frank: „Nationaldemokraten! Findet Euren eigenen Weg!“, in: „Deutsche Stimme“ Nr. 10/2014 vom Oktober 2014, S. 13; Beleg 4781.

³⁵ „13.12.2013 Udo Voigt zu Gast im NPD-Unterbezirk Heide-Wendland“, in: www.youtube.com, abgerufen am 13.03.2014; Beleg 4138.

³⁶ Mein Kampf, Bd. 2, Kap. II, Der Staat, S. 19, 28–29, 34–35.

³⁷ Videomitschnitt der Pastörs-Rede am 01.05.2013 in Weinheim, in: www.npd-mv.de, abgerufen am 13.05.2013, und Niederschrift der PASTÖRS-Rede; Beleg 3622 a und b.

kulturfremden Einflüssen befreit werden müsse, durchzieht die NPD-Verlautbarungen bis in die Gegenwart.

Dass es sich dabei um eine Übernahme von nationalsozialistischem Gedankengut handelt, wird nicht nur inhaltlich, sondern auch sprachlich durch die dauernden unmissverständlichen Anknüpfungen an die NS-Terminologie deutlich. Neben den ubiquitären Begriffen „Volksgemeinschaft“ und „Volksgenossen“, die in Analogie zur nationalsozialistischen Wortbedeutung völkisch-biologisch verwendet werden, gehören von Hitler und anderen Nationalsozialisten im selben Wortsinn gebrauchte Begriffe wie „Schicksalsgemeinschaft“, „Blut“, „Boden“ und „Lebensraum“ sowie NS-Floskeln wie „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“ und „Sozialismus der Tat“ zum selbstverständlichen sprachlichen Repertoire der NPD, wie die Belege regelmäßig zeigen. Auch die häufige argumentative Verbindung von Nationalismus und Sozialismus bzw. national und sozialistisch als Selbstbeschreibung verweist ohne viel Umschweife auf das Vorbild der NSDAP.

Wesensverwandt mit dem Nationalsozialismus ist nach wie vor auch das radikal dichotomische und exkludierende Konzept von „Volksgemeinschaft“, das zu den „Volksfeinden“ eine unversöhnliche Grenze zieht. Durchgehendes Feindbild sind der „SCHEISS BRD-ismus“³⁸, die freiheitlich-demokratische Grundordnung der Bundesrepublik, gegen die NPD-Funktionäre wie Björn-Christoph Balbin „eine dynamische Volksbewegung entfesseln“ wollen, „die nicht nur uns unweigerlich nach oben tragen, sondern auch die BRD durch einen wirklich freien Volksstaat ersetzen wird“³⁹. Ins Visier gerät, wie im historischen Nationalsozialismus, alles „Volksfremde“, wobei sich die hasserfüllten Aversionen zunehmend gegen Flüchtlinge und andere Migranten richten. Formulierungen richten sich nun gegen die „Besetzung der Städte durch multikriminelle Einwanderer“⁴⁰, das „Einschleusen fremdstämmiger Individuen“⁴¹, das „Abladen der artfremden Unterschicht aus der ganzen Welt“ und besonders gegen den „kulturell und biologisch einsickernden Islam“⁴². Behauptet wird die „schleichende Umvolkung“⁴³ durch die bundesdeutsche Einwanderungspolitik und die „parasitäre Multikulti-Gesellschaft“, gegen die der bayerische NPD-Funktionär Axel Michaelis fordert:

Deutschland muß das Land der Deutschen bleiben, die nationale Identität seines Staatsvolkes erhalten. Dies wird nur dann gelingen, wenn ein deutscher Staat – koste es sprichwörtlich, was es wolle – die demografische Abwärtsspirale in eine Aufwärtsspirale verwandelt (die finanziellen Mittel hierfür sind zweifellos vorhanden) und wenn zweitens die Zahl der raum- und kulturfremden Menschen in Deutschland weitestgehend vermindert wird (auch hier gilt der Satz: Koste es, was es wolle!).⁴⁴

³⁸ Wulff, Thomas: Facebookeintrag vom 12.01.2015, in: www.facebook.com; Beleg 4789.

³⁹ Balbin, Björn-Christopher: Wir sind das Volk!, in: Deutsche Stimme Nr. 11/2012, S. 23 f.; Beleg 3218.

⁴⁰ Hennes, Benjamin: Videoaufzeichnung seines Redebeitrags bei einer NPD-Kundgebung in Kirchartd am 20.10.2012, auszugsweise veröffentlicht in: www.npd-rhein-neckar.de, eingesehen am 04.01.2013; Beleg 3222.

⁴¹ Krien, Hartmut: „MigraPro‘ - ein Fall für den Giftschränk? Brisante Behörden-Software enthüllt das wahre Ausmaß der Überfremdung“, Deutsche Stimme, Nr. 05/13, Mai 2013, S. 21; Beleg 3634.

⁴² Schäfer, Michael: „Ja, Ja und nochmals Ja zu Europa“, in: „Der Aktivist“, Ausgabe 2/2012, S. 10f.; Beleg 3225.

⁴³ Krien, Hartmut: „MigraPro‘ - ein Fall für den Giftschränk? Brisante Behörden-Software enthüllt das wahre Ausmaß der Überfremdung“, Deutsche Stimme, Nr. 05/13, Mai 2013, S. 21; Beleg 3634.

⁴⁴ Michaelis, Axel: „25 Jahre Staatssimulation“, in: www.npd-bayern.de vom 03.10.2015, abgerufen am 05.10.2015; Beleg 4796.

Im fremdenfeindlichen Diskurs der NPD spielt die Identifizierung von „Volksverrätern“ eine wichtige Rolle. Mit diesem Begriff, der historisch ebenfalls aus der völkischen Hasspropaganda der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg vertraut ist, werden nicht nur die für die Einwanderungs- und Flüchtlingspolitik verantwortlichen Politiker bedacht⁴⁵. Die NPD Bayern etwa droht mit diesem Verdikt auch allen „deutschen Frauen“, die mit Asylanten umgehen: „Jede deutsche Frau, die sich mit solchen ‚Männern‘ einläßt, ist eine Verräterin an ihrem Volk und verdient es nicht weiter unserem Volk anzugehören.“⁴⁶ Die Drohung, dass wie im NS-Staat „Rassenschande“ mit der Exklusion aus der Gemeinschaft geahndet werde, fügt sich nahtlos in den völkischen NPD-Rassismus ein. „Rassenvermischung“ und „Misch-Masch-Gesellschaft“ zählen zu den am häufigsten von NPD-Vertretern beschworenen Schreckensbildern:

Je gemischter und multikulturer das Land – je fetter und kranker! Es liegt ja überdeutlich auf der Hand, daß gerade die Misch-Masch-Gesellschaften Mexiko, Brasilien, USA, Südafrika und England über Jahrhunderte immer ‚bunter‘ geworden sind aus verschiedensten Völkern und Rassen und ihren Vermischungen. Es sind ja gar keine Völker mehr, nur noch Bevölkerungen. Völker haben Geist, Seele, Mythen, Traditionen, Bewußtsein, Gemeinschaft und sogar Willen – Bevölkerungen nur noch Interesse am zu verteilenden Kuchen, am Genuß, an Materiellem, der Selbstverwirklichung. Enthemmung, Gruppenegoismus und Kriminalität, Vergewaltigungen en masse der Andersrassigen. [...] Das geistig gesunde deutsche Volk hatte auch gesunde Deutsche. erinnert ihr euch? Jedoch das propagierte Multikulti-Deutschland oder gar – Europa wird werden – oder ist es in weiten Teilen gar schon – wie all die oben genannten Staaten.⁴⁷

Die NS-affinen Warnungen vor einer „kranken“ und „kaputten“, weil „rassisch durchmischten“ Bevölkerung verbinden sich häufig mit Tiraden gegen den bürgerlichen Liberalismus, Individualismus und Kapitalismus. Einer imaginierten „internationalen Hochfinanz“ wird das Ziel unterstellt, „alle europäischen Völker unter die Zinsknechtschaft zu bringen und auszubeuten“⁴⁸. Dergleichen Begriffe knüpfen an die Forderung nach „Brechung der Zinsknechtschaft“ im Wirtschaftsprogramm der NSDAP an. Der Gegenentwurf einer „Volksgemeinschaft, die wir in einer neuen Ordnung verwirklichen wollen“⁴⁹, nimmt sich die NS-Volksgemeinschaft zum Vorbild, unverblümt etwa in einem Internetbeitrag der JN in Brandenburg mit der Formulierung, der 8. Mai 1945 habe zur Folge gehabt, dass „eine starke Volksgemeinschaft durch eine widernatürliche multikulturelle Gesellschaft“ ersetzt worden sei⁵⁰.

⁴⁵ Videomitschnitt der Pastörs-Rede am 01.05.2013 in Weinheim, in: www.npd-mv.de, abgerufen am 13.05.2013, und Niederschrift der PASTÖRS-Rede; Beleg 3622 a und b.

⁴⁶ NPD Bayern: Facebookeintrag vom 09.04.2015, in: www.facebook.com/npdbayern, abgerufen am 10.04.2015; Beleg 4809.

⁴⁷ Püschel, Hans: „Es ist das Volk und nicht der Zucker, Brandstetter!“, in: www.hans-pueschel.info vom 01.06.2014, abgerufen am 09.12.2014; Beleg 4798.

⁴⁸ Wuttke, Roland: „12 Thesen zur Lage der Nation“, in: „Volk in Bewegung, Der Reichsbote“, Ausgabe 6/2012, Seite 7; Beleg 3640, Wuttke; vgl. auch BALBIN, Björn-Christopher: Wir sind das Volk!, in: Deutsche Stimme Nr. 11/2012, S. 23 f.; Beleg 3218.

⁴⁹ Unbekannter Verfasser: „Wir JN – Gegenkultur zum Mainstream“, in: „Der Weckruf - Schülerzeitung für politische Bildung“; Beleg 3644, JN Niedersachsen.

⁵⁰ JN Schenkenländchen: „8. Mai - JN und NPD gedenken den Toten unseres Volkes“, in: www.aktion-widerstand.de vom 13.05.2013; Beleg 3646.

Der völkisch-biologische Nationalismus wird von Funktionären und Medien der NPD unverändert in enger Anlehnung an die NS-Ideologie vertreten. Sie bildet den Kern ihrer rassistischen „Weltanschauung“ und ihrer propagandistischen Verheißungen. Mit den Worten des NPD-Landtagsabgeordneten Tino Müller (Mecklenburg-Vorpommern):

Eine Revolution im nationalen Sinn ist eine geistige Umwälzung, die an Stelle der liberal-kapitalistischen Weltanschauung eine völlig andere, eine völkisch-antikapitalistische Weltanschauung setzt. [...] Etwas Neues schaffen gemäß unserer Weltanschauung bedeutet aber, daß es auf dem kulturell-biologischen Fundament unseres Volkes fußt. Diese Auffassung ist alles andere als dogmatisch – das ist Weltanschauung. Wir wollen Werte und Ordnung in einer Welt des Chaos und Verfalls. Es wird der Tag des totalen Zusammenbruchs kommen, an dem sich unser Volk wieder danach sehnen wird. Kommt dieser Tag nicht, wird unser Volk im biologischen Sinne untergehen – so bitter das auch klingen mag.⁵¹

Ihre Vorbilder entnehmen dergleichen Argumente dem schon in „Mein Kampf“ formulierten Geschichtsbild vom Endkampf der „arischen Rasse“ gegen den drohenden Untergang infolge der als ideologisches Gegenbild imaginierten (Rassen-)Vermischung. Dem entspricht die im historischen Nationalsozialismus propagierte gleichzeitige Distanz zum demokratisch-individualistischen Menschenbild des „Westens“ und dem „Massenmenschen“ des „Bolschewismus“.

⁵¹ Autor „Redaktion“ Freies Pommern: „JN-Harlem-Shaker: Angepaßt und x-beliebig!“, in: <http://freies-pommern.de> vom 21.03.2013, abgerufen am 25.03.2013; Beleg 3650, Tino Müller, MdL.

IV. NPD und historischer Nationalsozialismus

Fasst man die neu vorliegenden Zeugnisse aus den vergangenen Jahren bis 2015 zusammen, so wird deutlich, dass sich im Vergleich zum ersten Gutachten von 2013 wenig geändert hat. Die Bewertung des historischen Nationalsozialismus durch die Funktionäre, Propagandisten und Mitglieder der NPD, lassen keinen Zweifel daran, dass der historische Nationalsozialismus für die NPD weiterhin einen wichtigen, wenn nicht gar den wichtigsten weltanschaulichen Bezugspunkt bildet. Soweit ihr das möglich ist, knüpft die NPD mehr oder weniger offen an die Protagonisten, die Ideologie und Politik sowie die Terminologie und Selbstdarstellung der NSDAP an. Mitunter hat es den Anschein, als liefe das Selbstverständnis der NPD darauf hinaus, sich als Nachfolgeorganisation der NSDAP zu präsentieren. Anders formuliert: Die im aktuellen Material zitierten Vertreter der NPD lassen in den vergangenen drei Jahren weder historisch noch politisch Änderungen ihrer Sicht auf den Nationalsozialismus und dessen Führung erkennen.

Personenkult: Auffallend ist die starke Fixierung auf das Führungspersonal der NSDAP, beginnend mit Adolf Hitler. Auf ihn wird mittlerweile nicht mehr nur indirekt verwiesen, etwa durch die Grußformel 88⁵² oder die propagandistische Verwendung von einschlägigen Zitaten, in denen Hitlers Name indes ungenannt bleibt⁵³. Daneben findet sich der regelmäßige Verweis auf „Führers“ Geburtstag, etwa in Form eines Tattoos⁵⁴, durch Geburtstagshymnen auf den „Adi“⁵⁵ oder durch eine Eloge auf den 20. April, wo anonym vom „größte[n] Sohn unseres Volkes“ die Rede ist⁵⁶. Vertreter der NPD propagieren mittlerweile auch offen Hitler als Kultfigur, wenn etwa Hans Püschel – immerhin NPD-Kreisrat – auf einer Internet-Seite schreibt, es habe „kaum eine größere Lichtgestalt als Hitler“ gegeben⁵⁷ oder wenn der NPD-Landtagsabgeordnete David Petereit über seinen Parteifreund Thomas Wulff meint, wenn sich dieser „öffentlich zu Adolf Hitler bekannte, kann er dies nun – im Rahmen der geltenden Strafgesetze – gern weiter tun“⁵⁸. Stimmen wie diese deuten an, dass sich die NPD in den vergangenen Jahren offenbar weiter radikalisiert hat bzw. dass sie nun bereit ist, die bestehenden rechtlichen, politischen und moralischen Grenzen eines direkten Bezuges zum Nationalsozialismus immer weniger zu respektieren. Entsprechend offener hat dies David Petereit formuliert: „Wo, außer in der NPD sollten Nationalsozialisten – nach welchem Verständnis auch immer – eine parteipolitische Heimat finden?“⁵⁹

⁵² Wulff, Thomas: Facebookeintrag vom 26.04.2015, in: www.facebook.com, abgerufen am 27.04.2015; Beleg 4878.

⁵³ Wulff, Thomas: Facebookeintrag vom 20.04.2015, in: www.facebook.com, abgerufen am 22.04.2015; Beleg 4877; NPD Bochum-Wattenscheid: Facebookeintrag vom 04.03.2015, in: www.facebook.com/npdbowat, abgerufen am 06.03.2015; Beleg 4891.

⁵⁴ David Köckert hat auf den Fingern seiner beiden Hände die Ziffern des Geburtsdatums von Adolf Hitler – 20.04.1889 – eintätowiert; Beleg 4867.

⁵⁵ „Blick nach rechts“: „Pressefest der ‚Nutzlosesten Partei Deutschlands‘“; www.bnr.de vom 13.08.2012; Beleg 3302.

⁵⁶ Wulff, Thomas: „NPD am Boden - Eine Partei zerstört sich selbst!“, in: www.altermedia-deutschland.info vom 20.05.2013, Beitrag wurde ursprünglich am 19.04.2013 auf www.ex-k3-berlin.de eingestellt; Beleg 3682.

⁵⁷ Püschel, Hans: „KH. Weissmann stolpert über ‚Hitler kein Psychopath‘“, in: www.hans-pueschel.info vom 14.05.2014, abgerufen am 09.12.2014; Beleg 4868.

⁵⁸ Mupinfo-Redaktion: „Kein Platz für Nationalsozialisten in der NPD?“, in: www.mupinfo.de (verantwortlich: David Petereit, MdL) vom 10.04.2014, abgerufen am 11.04.2014; Beleg 4929; Wulff, Thomas: „MEHR als nur Fußballrandale!“, in: www.npdhamburg.de vom 26.10.2014; Beleg 4996.

⁵⁹ Mupinfo-Redaktion: „Kein Platz für Nationalsozialisten in der NPD?“, in: www.mupinfo.de (verantwortlich: David Petereit, MdL) vom 10.04.2014, abgerufen am 11.04.2014; Beleg 4882.

Andere bekannte nationalsozialistische Funktionäre und Prominente sind ebenfalls Teil dieses „Heldenkults“ der NPD – allen voran der angebliche „Friedensflieger“ und „Märtyrer“ Rudolf Heß⁶⁰, der auch noch mit seiner plakativen Aussage während des Nürnberger Prozesses öffentlich zur Schau gestellt wird: „Ich bereue nichts.“⁶¹ Als Vorbilder der NPD fungieren daneben der führende NS-Ideologe Alfred Rosenberg, der bekannte NS-„Rassenforscher“ Hans F. K. Günther, zu dessen Grab der „Ring Nationaler Frauen“ (RNF) pilgert⁶², oder Schriftsteller wie Rudolf G. Binding⁶³. Auch Joseph Goebbels findet nun Referenzen, wenn Patrick Heise ihn als politisches Vorbild präsentiert⁶⁴ oder dessen Parole eines „Sozialismus der Tat“ aufgenommen wird⁶⁵. Auch knüpfen NPD-Repräsentanten an die zeitgenössische Verehrung angeblicher nationalsozialistischer „Märtyrer“ wie Horst Wessel⁶⁶, Albert Schlageter⁶⁷ oder Herbert Norkus⁶⁸ an.

Integration von Alt-Nazis: Die Integration „Ewig-Gestriger“, die durch den Nationalsozialismus ideologisch geprägt wurden und nach 1945 nicht bereit waren, diese Haltung zu revidieren, ist Teil dieser unkritischen Identifikation mit der NS-Ideologie. So heißt es etwa in einem Geburtstagsgruß, den der Hamburger NPD-Landesvorsitzende Thomas Wulff für den „alten‘ Kameraden Heino Förster“ verfasst hat, dieser sei „seinen Idealen treu geblieben“. Dazu gehöre auch, dass Förster vom „Glauben an das Volk und seinen Führer tief durchdrungen“ sei⁶⁹. Einen ähnlichen Eindruck der ungebrochenen Identifikation von NPD und NSDAP erweckt Wulff, wenn er in einem Nachruf auf einen verstorbenen „Kameraden“ schreibt:

Als Nationalsozialist von Herzen und Verstand war er mir ein gern gesehener Gesprächspartner. Seine Schwerpunkt-Beschäftigung mit dem Kunst- und Kulturschaffen im dritten Reich, ließ ihn tief in die Geisteswelt des Nationalsozialismus eintauchen. Er nahm mehr Wissen und Erkenntnis auf, als dies in Reden und Arbeiten in seinem Umfeld

⁶⁰ Walter, Markus: Facebookeintrag und -kommentar, in: www.facebook.com/m.w.rlp, abgerufen am 21.08.2014; Beleg 4872; JN Berlin: Facebookeintrag vom 17.08.2014, in: www.facebook.com/jnBerlin; Beleg 4894; JN Limbach-Oberfrohna: Facebookeintrag vom 17.08.2014, in: www.facebook.com/JN-Limbach-Oberfrohna; Beleg 4895; weitere Beispiele im Material.

⁶¹ Walter, Markus: Facebookeintrag und -kommentar, in: www.facebook.com/m.w.rlp, abgerufen am 21.08.2014; Beleg 4872; Rudolf Hess mit Spruch „Ich bereue nichts“: JN Muldental: Facebookeintrag vom 17.08.2015, in: www.facebook.com/JungeNationaldemokratenMuldental, abgerufen am 19.08.2015; Beleg 4910.

⁶² Unbekannter Autor: „RNF Baden-Württemberg gedenkt Albert Leo Schlageter“, in: www.npd-bw.de, abgerufen am 28.06.2013; Beleg 4234; der stellvertretende rheinland-pfälzische NPD-Landesvorsitzende Safet Babic bezieht sich ebenfalls positiv auf Günther: Babic, Safet: Bauernopfer Griechenland?, in: Deutsche Stimme Nr. 9/2012, S. 21; Beleg 3268.

⁶³ JN Bochum & Wattenscheid: Facebookeintrag vom 18.04.2013, in: www.facebook.com/JnBochumWattenscheid, zuletzt abgerufen am 26.02.2014; Beleg 4225.

⁶⁴ Heise, Thorsten im Interview mit „FSN –TV“ vom 17.03.2013 [Sequenz ab 52:18; Beleg 4176.

⁶⁵ Unbekannter Verfasser: „Handwerker und Akademiker - JN eine Jugendgemeinschaft“, in: <http://alt.jn-buvo.de> vom 03.12.2014; Beleg 5029.

⁶⁶ JN Borna: Facebookeintrag vom 18.11.2014, in: www.facebook.com, abgerufen am 19.11.2014; Beleg 4899; JN Brandenburg: Facebookeintrag vom 15.12.2014; Beleg 4900.

⁶⁷ Hennes, Benjamin: Videoaufzeichnung seines Redebeitrags bei einer NPD-Kundgebung in Kirchartd am 20.10.2012, auszugsweise veröffentlicht in: www.npd-rhein-neckar.de, eingesehen am 04.01.2013; Beleg 3271.

⁶⁸ JN Berlin: Facebookeintrag vom 24.01.2014, in: www.facebook.com/JnBerlin, abgerufen am 28.01.2014; Beleg 4233.

⁶⁹ Wulff, Thomas: Facebookeintrag vom 26.04.2015, in: www.facebook.com, abgerufen am 27.04.2015; Beleg 4878.

auch nur zum Ausdruck gebracht werden konnte. Wieder schied ein junges Braunhemd [sic!] völlig unerwartet aus dem Leben. Ein schwerer Verlust für die Bewegung.⁷⁰

Identifikation mit der Politik des Nationalsozialismus: Obwohl die aktuelle Materialsammlung lediglich drei Jahre dokumentiert, verdient es Beachtung, wie viele Aspekte aus der Geschichte des Nationalsozialismus von den hier zitierten Vertretern der NPD ohne Abstriche glorifiziert werden. Das Spektrum reicht von der Behauptung einer Hitlerschen „Friedenspolitik“⁷¹ über das Lob des „Ahnenpasses“⁷², einer angeblichen „Nachhaltigkeit der Nazis“⁷³ bis hin zu der merkwürdigen Feststellung, es seien erst die Nationalsozialisten gewesen, „die das Vollkornbrot in Deutschland durchsetzten“⁷⁴.

Die Jugendorganisation der NPD (JN) erinnert in einem „Heldengedenken“ an den Hitler-Putsch vom 8./9. November 1923, ein Ereignis, das im Selbstverständnis der NSDAP zentrale Bedeutung besaß⁷⁵. Bereits die NSDAP verklärte und idealisierte den gescheiterten Versuch einer gewaltsamen Machtusurpation nach der Machtübernahme 1933 zu einem heroischen Akt. Der Totenkult um die gefallenen Putschisten war im „Dritten Reich“ eine der bedeutendsten politischen Kulthandlungen mit erheblicher identifikationsstiftender Bedeutung im sogenannten NS-Feiertagskalender. Als „Blutordensträger“ genossen alle Teilnehmer des Putsches besondere Privilegien; unter ihnen befanden sich zahlreiche Regimegrößen, die als Verantwortliche für die NS-Massenverbrechen nach 1945 als Hauptkriegsverbrecher verurteilt wurden.

Das von der NPD evozierte Geschichtsbild lehnt sich hier eindeutig an NSDAP-spezifische Deutungsmuster an. Am 9. November 2014 erinnerte die JN Mittelsachsen an die gefallenen Teilnehmer des Hitlerputsches vom 9. November 1923, die im „treuen Glauben an die Wiederauferstehung des Volkes“ gestorben seien⁷⁶. Am gleichen Tag veröffentlichte der JN-Stützpunkt Limbach-Oberfrohna an diesem Jahrestag einen Aufruf „in Gedenken an die Opfer des 9. November 1923! Ihr Opfer ist unser Auftrag!“⁷⁷. Die NS-typische Verbindung von Helden- und Opfermythen, einem ritualisierten, germanophilen Totenkult und eschatologischen Zukunftserwartungen zeigt sich bei einem Bericht der JN vom 15. November 2013 besonders deutlich:

Am 8. November trafen sich deutsche Idealisten, um den Männern und Frauen ihres Volkes nahe zu sein, die in den Schicksalsstunden Deutschlands ihr Leben gaben. Die Toten waren in jener Stunde bei Ihnen. Es waren die Horden des Hermann, Widukind und seine Gefährten, die Aufständischen der Bauernkriege, die Werwölfe und die Streiter der Befreiungskriege. Männer, die am 9. November 1923 für die Idee von der Volksgemeinschaft den [sic!] Kugelhagel entgegen marschierten sowie die ruhmreichen grauen Heere. [...] Eine Blutgemeinschaft der Generationen stand zusammen, Schulter an Schulter. [...] Es wurde bei den lodernden Flammen der Fackeln ein Bekenntnis abgelegt. Das Bekenntnis zu der eigenen Identität, deutsche [sic!]

⁷⁰ Wulff, Thomas: Facebookeintrag vom 27.03.2015, in: www.facebook.com, abgerufen am 30.03.2015; Beleg 4924.

⁷¹ Roßmüller, Sascha: „Fortsetzung des Völkerringens“, in: „Deutsche Stimme“ Nr. 9/2014, S. 18f.; Beleg 4870.

⁷² Püschel, Hans: „Der ‚Ahnenpass‘ als praktische Politik!“, in: www.hans-pueschel.info vom 05.01.2014, abgerufen am 10.01.2014; Beleg 4240.

⁷³ Püschel, Hans: „Der Betriebsrat - auch von den bösen Nazis!“, in: www.hans-pueschel.info vom 08.02.2014, abgerufen am 17.07.2014; Beleg 4913.

⁷⁴ „Aus Küche und Keller“, in: Deutsche Stimme, Nr. 07/12, Juli 2012, S. 28; Beleg 3274.

⁷⁵ Unbekannter Autor: „Heldengedenken in der Mark Brandenburg“, in: www.aktion-widerstand.de vom 15.11.2013; Beleg 4224.

⁷⁶ JN Borna: Facebookeintrag vom 09.11.2014, in: www.facebook.com, abgerufen am 10.11.2014; Beleg 4865.

⁷⁷ JN Limbach-Oberfrohna: Facebookeintrag vom 09.11.2014, in: www.facebook.com/pages/JN-Limbach-Oberfrohna, abgerufen am 14.11.2014; Beleg 4866.

zu sein und das zu leben, was durch unzählige Generationen gehütet und uns in die Wiege gelegt wurde. Das deutsche Wesen. An diesem Abend legten die jungen Nationalisten einen Schwur ab, den Kampf um die Erhaltung des deutschen Volkes niemals aufzugeben. Denn diese Helden starben, damit wir leben können. Wir hüten ihre Opfer und Taten in unseren Herzen.⁷⁸

Demgegenüber stellte sich NPD-Stadtvertreter Kristian Belz aus Pasewalk demonstrativ gegen eine Ehrung für die ermordeten Geschwister Scholl⁷⁹; der NPD-Landtagsabgeordnete David Petereit ist der Ansicht, dass „es nach 1933 erst einmal steil bergauf“ ging, empfiehlt einen „unverkrampten Umgang mit der eigenen Geschichte“ und sagt zu den „Erfolgen“ der NS-Politik öffentlich „Dankeschön!“⁸⁰. Der bayerische NPD-Landesverband illustriert einen Spendenaufruf mit dem Bezug zum nationalsozialistischen „Winterhilfswerk“: „Ein Volk hilft sich selbst. Opfert für das WHW“⁸¹; die Vorsitzende des NPD-Kreisverbands Lichtenberg, Manuela Tönhardt, evokiert Analogien, wonach es „einmal eine Zeit in der deutschen Geschichte [gab], da wurden Verbrecher nicht mit Samthandschuhen angefasst“ – ganz im Gegensatz zu „unsere[r] heutige[n] Kuschel- und Multikultijustiz“⁸²; der NPD-Kreisverband Oberhavel versucht das Verbot der freien Gewerkschaften und das Verbot des Streikrechts im Jahr 1933 zu rechtfertigen⁸³; Hans Püschel ist der Ansicht, dass „in diesen wenigen Dreißiger Jahren [...] unheimlich viel Neues und Fortschrittliches in Deutschland eingeführt“ worden sei: „Neben Tier- auch Familien-, Kinder- und Jugendschutz, Umweltschutz, Reformierung aller Bildungs- und Ausbildungsbereiche, Urlaub für alle Arbeitnehmer, sichere Landwirtschaft, Vollbeschäftigung, wirtschaftliche wie technische Spitzenleistungen“⁸⁴. Auch verkündet Püschel kurz und bündig: „Die letzten deutschen Volksentscheide gab es unter Hitler!“⁸⁵ Ohne diese Vorleistungen sei daher, so Püschel, „das ‚Wunder‘ des Wiederaufbaus und -aufstieges nach der totalen Zerstörung und Zerteilung gar nicht möglich“ gewesen⁸⁶.

Auffallend ist, dass sich die Zielsetzung dieser politischen Fantasien nicht nur auf eine Rekonstruktion der Herrschaftswirklichkeit der Jahre 1933 bis 1945 in Deutschland konzentriert. Auch imperiale Planspiele gehören dazu, wie sie bereits von der NS-Führung betrieben wurden. So etwa Rigolf Hennig, von 2006 bis 2012 NPD-Stadtrat in Verden:

Um dahin zu kommen, müssen sich zunächst die Verhältnisse in Deutschland ändern. Das heißt, daß Deutschland wieder in eigener Herrschaft als Deutsches Reich handlungsfähig werden muß. Und genau hier liegt die große Aufgabe unserer Zeit, nämlich zunächst Deutschland vom Zionismus zu befreien, um sodann das Deutsche Reich in die Lage zu versetzen, seine geschichtliche Sendung zu erfüllen. Deutschlands Sendung ist die

⁷⁸ Unbekannter Autor: „Heldengedenken in der Mark Brandenburg“, in: www.aktion-widerstand.de vom 15.11.2013; Beleg 4224.

⁷⁹ Belz, Kristian, zitiert nach: „Gedenkminute: NPD-Mann bleibt sitzen“, in: www.nordkurier.de vom 23.02.2013, abgerufen am 12.05.2013; Beleg 3718.

⁸⁰ Beschluss des OVG Greifswald vom 09.11.2012, 3 M 173/12; Beleg 3281.

⁸¹ NPD Bayern: Facebookeintrag, abgerufen am 29.12.2014; Beleg 5006.

⁸² Tönhardt, Manuela: „Unser ‚Flaggschiff‘ in Berlin und Lichtenberg“, www.npd-lichtenberg.de vom 01.11.2012; Beleg 3273.

⁸³ NPD-Kreisverband Oberhavel: Facebookeintrag vom 14.11.2014, in: www.facebook.com/npdoberhavel; Beleg 4930.

⁸⁴ Püschel, Hans: „Hitlerdeutschland die fortschrittlichste Nation?“, in: www.hans-pueschel.info vom 26.10.2014, abgerufen am 24.11.2014; Beleg 4915.

⁸⁵ Püschel, Hans: „Juden raus! - ein Donnerhall, wieso?“, in: www.hans-pueschel.info vom 11.02.2014, abgerufen am 17.07.2014; Beleg 4914.

⁸⁶ Püschel, Hans: „Der Betriebsrat - auch von den bösen Nazis!“, in: www.hans-pueschel.info vom 08.02.2014, abgerufen am 17.07.2014; Beleg 4913.

Vereinigung der europäischen Länder unter dem Schutz des Deutschen Reiches mit diesem als Kern und Haltepunkt in einem ‚Europa der Vaterländer‘ oder einer Europäischen Eidgenossenschaft.⁸⁷

Dergleichen Weltbilder und „Argumente“ finden sich durchweg in nationalsozialistischen Propagandaschriften, die im Zweiten Weltkrieg in Millionenaufgabe in ganz Europa, einschließlich der neutralen Länder, verbreitet wurden. Diesem historischen Verständnis vom Kampf der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft für ihre NS-Europa-Vorstellungen folgend, stilisiert heute Karl Richter den alliierten Sieg über Nazi-Deutschland zur Apokalypse: „Der 8. Mai 1945 öffnete erst die Pforten dafür, daß die Hölle loskam. Bis dahin stand das Reich dagegen und sperrte der Hölle den Weg.“⁸⁸

Für Pierre Dornbrach ergibt sich daraus die Notwendigkeit der direkten Orientierung am historischen Nationalsozialismus: „Wir als JN Brandenburg wollen von den Taten großer Männer und Frauen zehren, den Kameraden aus anderen Gauen die Hände reichen und einst auch wieder das Schicksal mit einem Fackelmarsch durch das geliebte Brandenburger Tor besiegeln.“ Offensichtlich und direkt ist dies ein Verweis auf den Fackelmarsch zur „Machtergreifung“ am Abend des 30. Januar 1933, der für das zeitgenössische Selbstverständnis der nationalsozialistischen Machthaber so bedeutend war, dass er später nachinszeniert wurde, um die Bilder als Identitätsnarrativ wirken lassen zu können.

Terminologie und Selbstdarstellung: Schließlich bedient sich die NPD auch aus einem Fundus, den man als „kulturelles Erbe“ des Nationalsozialismus bezeichnen könnte. Das wird schon an der Terminologie erkennbar – etwa wenn in einer JN-Publikation davon die Rede ist, man wolle „den Gedanken der Volksgemeinschaft“ verwirklichen⁸⁹, wenn die sächsische JN „unsere Volksgenossen ansprechen“ will⁹⁰ oder wenn der NPD-Kreisverband „Chemnitz/Sachsen“ Ausländer als „Untermenschen“ denunziert⁹¹, während der JN-Bundesvorsitzende Michael Schäfer wiederum von einer „artfremden Unterschicht aus der ganzen Welt“ spricht, deren „millionenfache[s] Abladen“ Deutschland bedrohe⁹².

Übernahmen und Identitätsorientierungen: Bilder, Schriften und Parolen aus der nationalsozialistischen Zeit werden als Fundus der Propaganda übernommen. Verwiesen sei etwa auf das Bild „Die arische Familie“ von Wolfgang Willrich, das die nordrhein-westfälischen JN veröffentlichen⁹³; ein Gedicht, 1944 herausgegeben vom Kulturamt der NSDAP⁹⁴, das 69 Jahre später gleich von mehreren Funktionären und Untergliederungen der NPD bzw. JN als „Weihnachtsbotschaft“ genutzt wird; ein Wochenspruch der NSDAP, der sich ebenso im Facebookprofil des JN-Stützpunkts

⁸⁷ Hennig, Rigolf: „200 Jahre nach Tauroggen: Deutschlands Sendung“, in: „Volk in Bewegung, Der Reichsbote“, Ausgabe 6/2012, S. 13; Beleg 3692.

⁸⁸ Richter, Karl: Facebookeintrag vom 08.05.2015, in: www.facebook.com, abgerufen am 11.05.2015; Beleg 4922.

⁸⁹ Krolzig, Sascha: „Ehre! – Freiheit! – Recht!“, in: „Der Aktivist“, Ausgabe 2/2012, S. 28ff.; Beleg 3313.

⁹⁰ JN Sachsen: „Wir sind Sachsen!“, in: www.jn-buvo.de vom 14.08.2012; Beleg 3312.

⁹¹ NPD-Kreisverband Chemnitz/Sachsen: Facebookeintrag vom 23.03.2015, in: www.facebook.com/NPDChemnitzSachsen, abgerufen am: 25.06.2015; Beleg 5017.

⁹² Schäfer, Michael: „Ja, Ja und nochmals Ja zu Europa“, in: „Der Aktivist“, Ausgabe 2/2012, S. 10f.; Beleg 3300.

⁹³ www.facebook.com/JnNordrheinWestfalen vom 23.01.2013; Beleg 3736; JN Brandenburg: Facebookeintrag vom 12.12.2014, in: www.facebook.com, abgerufen am 15.12.2014; Beleg 5030.

⁹⁴ Weber, Patrick: Facebookeintrag vom 23.12.2013, in: www.facebook.com/Patrick.Weber, abgerufen am 27.12.2013; Beleg 4262 (und weitere 4263-4271, 3309).

Muldental findet⁹⁵ wie ein „Weihnachtsbrief“ eines Angehörigen der Propaganda-Kompanie der Waffen-SS⁹⁶. Der „JN Stützpunkt Bochum & Wattenscheid“ gedenkt öffentlich „der Opfer des alliierten Bombenholocaust“ unter Verwendung einer Bekanntmachung des Gauleiters Albert Hoffmann vom Oktober 1944, bei der lediglich ein Hakenkreuz unkenntlich gemacht wurde⁹⁷. Der bayerische NPD-Funktionär Manfred Waldukat veröffentlicht ein NS-Propagandaplakat aus dem Jahr 1944 mit der Aufschrift „Deutsche Frau! Fremde dürfen nicht nach dir greifen. Halte Dein Blut rein“⁹⁸, während Christian Remberg, NPD-Stadtrat in Erkelenz, mit einer Tätowierung auf seinem Unterarm stolz in einem sozialen Netzwerk posiert; zu lesen ist die alte SS-Parole: „Meine Ehre heißt Treue“⁹⁹.

Weitere Beispiele für eine direkte Übernahme einschlägiger Propaganda-Parolen oder von Schriften aus den Jahren 1933 bis 1945 für die Selbstdarstellung der NPD lassen sich aufführen¹⁰⁰. Auch der immer wieder öffentlich präsentierte Hitler-Gruß durch Anhänger der NPD¹⁰¹ oder ein positiv konnotierter Gebrauch des Hakenkreuzes¹⁰² gehören in diesen Zusammenhang.

Dass sich die Vertreter und Anhänger der NPD nicht nur aus einem Fundus bedienen, der explizit auf den Verbrechens- und Vernichtungscharakter des NS-Regime rekurriert, demonstriert Marcel Zech, NPD-Mitglied und kommunaler Abgeordneter dieser Partei im Kreistag Barnim: Er ließ sich die Silhouette eines Konzentrationslagers sowie den Spruch „Jedem das Seine“ auf den Rücken tätowieren¹⁰³. Dergleichen spricht für ein Höchstmaß an Identifikation mit der NS-Ideologie.

Die Vielfalt der Belege illustriert, wie Repräsentanten der NPD weitgehend ungebrochen an die NS-Politik anzuknüpfen suchen. Das „Modell“ des Dritten Reichs ist für sie offensichtlich historisches Vorbild und Maßstab ihrer politischen Orientierung.

⁹⁵ JN-Stützpunkt Muldental: Facebookeintrag vom 24.02.2014, in: www.facebook.com, abgerufen am 25.02.2014; Beleg 4277.

⁹⁶ JN Muldental: Facebookeintrag, in: www.facebook.com, abgerufen am 17.12.2013; Beleg 4228.

⁹⁷ JN Bochum & Wattenscheid: Facebookeintrag vom 02.04.2013, in: www.facebook.com/JnBochumWattenscheid, abgerufen am 26.02.2014; Beleg 4223.

⁹⁸ Waldukat, Manfred: Facebookeintrag vom 07.11.2015, in: www.facebook.com/manfred-waldukat.5, abgerufen am 20.11.2015; Beleg 4992.

⁹⁹ „Verfassungswidrige Tätowierung“, in: www.bnr.de vom 04.11.2014; Beleg 4988.

¹⁰⁰ Belege 3744, 4992, 4998, 5039–5041.

¹⁰¹ Belege 3279, 4998.

¹⁰² Waldukat, Manfred: Facebookeintrag vom 07.11.2015, in: www.facebook.com/manfred-waldukat.5, abgerufen am 20.11.2015; Beleg 4992.

¹⁰³ Pressemeldung „Ins Braune gestochen“, in: www.pnn.de vom 30.11.2015, abgerufen am 01.12.2015; Pressemeldung „Nazi-Arschgeweih gehört NPD-Politiker“, in: www.bild.de vom 01.12.2015, abgerufen am 01.12.2015; KTA vom 08.12.2015, TgbNr.: 0386321/2015; Pressemeldung „Bewährungsstrafe für den Politiker mit dem KZ-Tattoo“, in: www.welt.de vom 22.12.2015; Belege 5001–5004.

V. NPD und historischer Revisionismus

Das Geschichtsverständnis der NPD ist für ihre Programmatik und Agitation von herausragender Bedeutung. Es verbindet expansionistische außenpolitische Positionen mit einem mythisch aufgeladenen, völkisch-biologistischen Nationalismus. Neben dem NS-Regime als positivem historischen Bezugspunkt dienen der NPD dabei weitere historisch-revisionistische Deutungsmuster als Legitimationsbasis für ihre radikalen politischen Positionen, insbesondere die geschichtsfälschende Leugnung von NS-Verbrechen und die Umkehrung von Schuld- und Verantwortungszuweisungen. Diese Legitimationsfunktion des historischen Revisionismus wird auch in den jüngst zurückliegenden Jahren durch zahlreiche Parteipublikationen und Äußerungen von NPD-Funktionsträgern nachdrücklich unterstrichen. Wie bisher entwerfen Funktionsträger der NPD weiterhin ein stark dichotomisch geprägtes Geschichtsbild, das ein Freund-Feind-Schema verabsolutiert und der historischen Entwicklung vermeintlich unabänderlich inhärente Bewegungsgesetze konstruiert. Durch die Verbindung von historischem Revisionismus mit den Zielvorstellungen einer auf „Rassereinheit“ basierenden „Volksgemeinschaft“, trägt das totalitäre Politik- und Gesellschaftsverständnis der NPD weiterhin stark eschatologisch geprägte Züge und ähnelt in zahlreichen Aspekten frappierend den in der NSDAP verbreiteten Denk- und Deutungsmustern.

Neben dem mythisch aufgeladenen Totenkult und der Huldigung von Größen des NS-Regimes bilden die geschichtsfälschende Leugnung von NS-Verbrechen und Schuldumschreibung weiterhin geschichtspolitische Fluchtpunkte der NPD-Programmatik, auf die auch in den vergangenen drei Jahren wesentliche Argumentationslinien zulaufen. Weiterhin ist die konsequente Leugnung der expansionistischen und verbrecherischen Kriegspolitik des NS-Regimes ein wichtiger Bestandteil dieser Konstruktionen. Analog zu Verlautbarungen der NS-Propaganda und im Gegensatz zu etablierten Forschungsergebnissen werden Initiative und Verantwortung für den Zweiten Weltkrieg Polen und den Alliierten zugeschoben. Roland Wuttke bezeichnet Deutschland als Opfer alliierter Vernichtungswillens¹⁰⁴, Hans Püschel verweist auf die „Verfolgung der Deutschen in Polen“, konstruiert eine Verschwörung der „großen Vier“ und beklagt eine „Verunglimpfung“ Hitlers als „Kriegstreiber“¹⁰⁵. Erster und Zweiter Weltkrieg, so wiederum Pierre Dornbrach, seien „von außen her provoziert“ gewesen¹⁰⁶; Sascha Roßmüller deutet den Beginn des Zweiten Weltkrieges zu einem Akt der Notwehr gegen „polnische Grenzübergriffe“ um¹⁰⁷. Entsprechend ist die Rede von einem „zweite[n] Dreißigjähri[n]g Krieg gegen Deutschland“, der zwischen 1914 und 1945 geführt worden sei¹⁰⁸. Die Umkehr der Kriegsschuldfrage gipfelt in der Umdeutung des rassistisch motivierten Vernichtungskrieges gegen die Sowjetunion zu einem „präventiven Ostfeldzug“ durch Sascha Roßmüller¹⁰⁹. Die bekannten Kriegsverbrechen sollen zum Kampf „mit offenem Visier auf dem Schlachtfeld“ umgeschrieben und als nationalistischer Identifikationsmythos heroisiert werden. Gleichmaßen die historischen Ereignisse verharmlosend und die gegenwärtige Politik von EU und

¹⁰⁴ Wuttke, Roland: „ESM = Versailles 2.0“, Deutsche Stimme, Nr. 08/12, August 2012, S. 9; Beleg 3249.

¹⁰⁵ Püschel, Hans: „April – größte deutsche Kanzler haben Geburtstag“, in: www.hans-pueschel.info vom 04.04.2015, abgerufen am 03.06.2015; Beleg 4841.

¹⁰⁶ Dornbrach, Pierre: „Die Vision Europa als eine Lebenskampfgemeinschaft“, in: „Der Aktivist“ 1/2014, S. 12f. Beleg 4828.

¹⁰⁷ Roßmüller, Sascha: „Fortsetzung des Völkerringens“, in: „Deutsche Stimme“ Nr. 9/2014, S. 18f.; Beleg 4846.

¹⁰⁸ Rose, Olaf: „Keine ‚Urkatastrophe‘ – sondern die planmäßig vorbereitete Niederwerfung des Deutschen Reiches“, in: „Deutsche Stimme“ Nr. 8/2014 vom August 2014, S. 18; Beleg 4845; Gärtner, Siegfried: „Wie ist die völkerrechtliche und staatsrechtliche Situation der so genannten Bundesrepublik Deutschland?“, in: www.npd-hn.de, abgerufen am 02.12.2013; Beleg 4019.

¹⁰⁹ Roßmüller, Sascha: „Fortsetzung des Völkerringens“, in: „Deutsche Stimme“ Nr. 9/2014, S. 18f.; Beleg 4846.

NATO diffamierend nennt die Partei aktuelle jüngere Initiativen beider Institutionen „Unternehmen Barbarossa für Arme“¹¹⁰.

Derartig eklatante Verharmlosungs- und Verfälschungserzählungen finden sich auch in anderen Kontexten, in denen sich die NPD ebenfalls des Deutungsangebotes der NS-Propaganda bedient. Augenfällig etwa in den Ausführungen Hans Püschels vom 5. März 2013: Den 1933 angeblich durch „die Zionisten“ ausgerufenen weltweiten „Boycott gegen Deutschland“ bezeichnet er als „Kriegserklärung“. Dem liegt die schon von den Nationalsozialisten propagierte Vorstellung einer „jüdischen Weltverschwörung“ zugrunde. Die Nationalsozialisten bedienten sich solcher Konstruktionen, um ihre Boykottaktionen gegen jüdische Erwerbstätige propagandistisch zu befeuern, die nun NPD-Autor Hans Püschel aufnimmt¹¹¹.

Die aktualisierte Materialsammlung belegt ein weiteres Schlüsselement dieser im ersten Gutachten bereits aufgeführten Form der Geschichtsumdeutung: Den Versuch – zum Teil offen, zum Teil mit eher subtiler Argumentationsführung – die Vernichtungspolitik des NS-Regimes zu leugnen und zu verharmlosen. So erweckt Hans Püschel in einem Internetbeitrag vom 17. April 2014 den Eindruck, es sei Aufgabe der SS-Wachmannschaften gewesen, im Konzentrationslager Auschwitz für das Wohlergehen und die körperliche Unversehrtheit der Häftlinge zu sorgen¹¹². Besonders deutlich ist die apologetisch-umdeutende Haltung in einem Beitrag Hans Püschels vom 14. November 2012 zusammengefasst: „Der Holocaust, insbesondere Auschwitz sind der Gründungsmythos der Bundesrepublik nach Aussage aller ihrer relevanten Kräfte. [...] Für mich steht fest: die seit Kindesbeinen gelernten deutschen Verbrechen sind Lügen! Feindliche Propagandalügen der Sieger!“¹¹³ In diesem Sinne versucht Püschel in einem Eintrag vom 29. März 2015 eine ähnliche geschichtsumdeutende Ablenkungsstrategie, indem er vermeintliche arbeitsschutzrechtliche Bestimmungen in Auschwitz hervorhebt und zugleich die Massenverbrechen ignoriert¹¹⁴.

Die NPD relativiert die Massenverbrechen darüber hinaus, indem sie eindeutig besetzte Begriffe wie „Opfer“, „Holocaust“, „Konzentrationslager“ oder „Völkermord“ nach Maßgabe des eigenen Narrativs umzudeuten versucht und die Verantwortung für den Zweiten Weltkrieg Deutschlands Kriegsgegnern zuschieben möchte¹¹⁵. Parallel zur Auschwitz-Verharmlosung sucht etwa Hans Püschel den Opferbegriff zu verschieben¹¹⁶. Thomas Wulff nennt die Luftangriffe der Alliierten „systematischen Massenmord“, der „einem perfiden Plan folgend das Ergebnis des Deutschenhasses der Weltkriegsbrandstifter in England und Amerika“ gewesen sei¹¹⁷. Frank Franz wiederum versucht die Begriffe „Genozid und Völkermord“ umzudeuten, indem er damit die aktuelle „gezielte

¹¹⁰ „Urlaub auf der Krim – jetzt erst recht!“, in: www.npd-mv.de vom 11.03.2014, abgerufen am 12.03.2014; Beleg 4166.

¹¹¹ Püschel, Hans: „Was ist eine Kriegserklärung“, in: www.hans-pueschel.de, erstellt am 05.03.2013, abgerufen am 20.03.2013; Beleg 3515; Püschel, Hans: „Deutsches Reich mit größter jüdischer Gemeinschaft“, in: www.hans-pueschel.info vom 25.02.2014, abgerufen am 10.09.2014; Beleg 4557.

¹¹² Püschel, Hans: „Fluchtgefahr in Deutschland?“, in: www.hans-pueschel.info vom 16.04.2014, abgerufen am 08.12.2014; Beleg 4935.

¹¹³ Püschel, Hans: „Auschwitz, Majdanek - wann platzt die nächste Lüge?“, in: www.hans-pueschel.de, erstellt am 14.11.2012, abgerufen am 17.12.2012; Beleg 3286.

¹¹⁴ Püschel, Hans: „Demokratien, Quoten und andere Schamlosigkeiten“, in: www.hans-pueschel.info vom 29.03.2015, abgerufen am 03.06.2015; Beleg 4920.

¹¹⁵ Dazu das Gutachten 2013, S. 26f.

¹¹⁶ Püschel, Hans: „Fluchtgefahr in Deutschland?“, in: www.hans-pueschel.info vom 16.04.2014, abgerufen am 08.12.2014; Beleg 4935.

¹¹⁷ Wulff, Thomas, Facebookeintrag vom 15.02.2015, in: www.facebook.com; Beleg 4831.

Massenintegration Kulturfremder“ bezeichnen möchte¹¹⁸. Franz und andere argumentieren hier mit einem „substantiellen“ Volksbegriff, der identisch ist mit nationalsozialistischen Konstruktionen.

Die Ankunft von Flüchtlingen in Deutschland ist folglich eine Gefahr für diese konstruierte Volkssubstanz. Die „umerzogenen und ihre eigene Identität leugnenden Landsleute“, so Peter Schreiber, haben demnach ihren eigentlichen Instinkt verloren: „JETZT lädt Deutschland wirklich Schuld auf sich.“¹¹⁹ Diese völkische Konstruktion einer durch Vermischung gefährdeten „Substanz“ entspricht genuin nationalsozialistischen Thesen, wie sie seit den 1920er Jahren formuliert wurden.

Prominentes Beispiel für den Versuch der Begriffsumdeutung ist die Bombardierung Dresdens. Gegen alle Forschung und in einem bewusst provozierenden Versuch der Begriffsokkupation versucht die NPD das Wort „Bombenholocaust“ zu lancieren. Der eindeutig besetzte Begriff Holocaust soll seiner Bedeutung entkleidet und mit einer apologetischen Lesart neu gefüllt werden. Im gleichen Atemzug propagierte etwa 2014 Jürgen Gansel, MdL in Dresden, diffamierende Begriffe wie „Schuld kult“ und behauptete, es existierten „antideutsche Geschichtslügen“¹²⁰. Dabei folgt die NPD direkt der NSDAP-Propaganda, indem sie mit überhöhten, auf Verlautbarungen des NS-Regimes basierenden und inzwischen lange korrigierten Opferzahlen operiert¹²¹.

Um die offensichtlichen Manipulationen ihres Geschichtsbildes zu kaschieren, ist die NPD weiterhin bemüht, die Ergebnisse der seriösen Wissenschaft zu diskreditieren und die Erinnerung an das NS-Verbrechensregime in der Bundesrepublik Deutschland zu verunglimpfen. „Alliierte Verbrechen“, so heißt es in Partei-Verlautbarungen, würden durch den „Versuch korrumpierter Historikerkommissionen und Politbanditen im Auftrag der Siegermächte“ verharmlost¹²². Häufig verwendete Begriffe wie „Schuld kult-Reflex“, „Schuld kult-Propaganda“ oder „Schuldneurose“ sind darauf ausgelegt, die Erkenntnisse über die durch das NS-Regime verübten Massenverbrechen als angebliche alliierte Geschichtsfälschungen und als Komplex eines seiner selbst nicht bewussten Volkes zu konstruieren. Deutschland solle damit, so die geschichtspolitische Umdeutung der NPD, weiterhin in einem angeblichen Zwangsgriff alliierter Umerziehung gehalten werden¹²³. Folgerichtig interpretieren sie das Jahr 1945 als Beginn einer Unterjochung und Fremdherrschaft¹²⁴.

Letztlich sind diese Verschwörungstheorien darauf ausgerichtet, mittels historischer Umdeutungen, Auslassungen und Verfälschungen einen vermeintlichen Plan der Alliierten zu konstruieren, der sich in

¹¹⁸ Franz, Frank: „Nationaldemokraten! Findet Euren eigenen Weg!“, in: „Deutsche Stimme“ Nr. 10/2014 vom Oktober 2014, S. 13; Beleg 4781.

¹¹⁹ Schreiber, Peter: „Lustvolle Selbstaufgabe“, in: „Deutsche Stimme“ Nr. 10/2015 vom November 2015, S. 2; Beleg 4807.

¹²⁰ Gansel, Jürgen: Interview in der „Deutschen Stimme“ Nr. 7/2014 vom Juli 2014, S. 3 f.; Beleg 4836.

¹²¹ Unbekannter Verfasser: „Gedenken an Dresden in Hamburg“, in: www.npd-hamburg.de vom 12.02.2013, abgerufen am 15.04.2013; hierzu Gutachten 2013, S. 27; Beleg 3676.

¹²² Unbekannter Verfasser: „Gedenken an Dresden in Hamburg“, in: www.npd-hamburg.de vom 12.02.2013, abgerufen am 15.04.2013; Beleg 3676. Ähnlich Jürgen Gansel zitiert nach: Beitrag auf dem Facebook-Profil der JN Leipzig, abgerufen am 29.04.2013; Beleg 4171; Wulff, Thomas: Facebookeintrag vom 21.04.2015, in: www.facebook.com, abgerufen am 22.04.2015; Beleg 4832. Grunzel, Michael: „Tuvia Tenenboms Hitlergruß“, Deutsche Stimme, Nr. 03/13, März 2013, S. 14; Beleg 3658.

¹²³ Waldukat, Manfred: „Demokratie im Dornröschenschlaf?“, Deutsche Stimme, Nr. 01/13, Januar 2013, S. 7f.; Beleg 3637 [weitere Belege: 3646, 3672, 4781, 4168, 4595, 4830, 4831, 3652, 3241, 3653].

¹²⁴ Franz, Frank: „Befreiender Dreiklang“, in: „Deutsche Stimme“ Nr. 6/2015 vom Juni 2015, S. 2; Beleg 4830. JN Schenkenländchen: „8. Mai - JN und NPD gedenken den Toten unseres Volkes“, in: www.aktion-widerstand.de vom 13.05.2013; Beleg 3646.

zerstörerischer Absicht gegen Deutschland richte. In einer weiteren diffamierenden Begriffsumdeutung spricht Thomas Wulff von der „Endlösung der Deutschen-Frage“¹²⁵.

Die JN Schenkenländchen nennt den 8. Mai 1945 entsprechend einen „Tag des Elends, der Qual, der Trauer“. Der Begriff Befreier soll durch Anführungszeichen als unzutreffend herausgestellt werden, weil diese Mächte „eine starke Volksgemeinschaft durch eine widernatürliche multikulturelle Gesellschaft ersetzt“ hätten¹²⁶. Im Juli 2013 führte die nordsächsische JN aus, der „militärischen Niederlage“ sei die „innere Zerstörung des Volkskörpers“ gefolgt, der mit einem „geistigen Holocaust“ am deutschen Volk einhergehe¹²⁷.

Vollkommen offen tritt die Verbindung von Geschichtsdeutung und der Verbreitung von NS-Gedankengut in einem Videobeitrag zutage, den die JN Berlin im Internet veröffentlichte. Nach der Hervorhebung des „Massenmordes“ durch alliierte Bomben heißt es dort: „Die an den ewigen Lebensgesetzen ausgerichtete Weltanschauung, die Synthese aus Nationalismus und Sozialismus, brennt nach wie vor in der Brust der deutschen Menschen, die nicht bereit sind, die Zukunft ihres Volkes kampflos aufzugeben“¹²⁸.

Deutlich wird dieser Zusammenhang auch bei dem von der JN Bundesführung herausgegebenen Leitfaden, in dem es heißt:

Die Schuldult-Propaganda der BRD hat dabei ganze Arbeit geleistet. Es ist dennoch wichtig, dass wir uns als Nationalisten über den Rassebegriff im Klaren sind. Er ist ein Bestandteil unseres Weltbildes und unserer Lebenshaltung. [...] Die europäische Menschengruppe lässt sich wiederum in sechs Unterkategorien differenzieren: nordische, fälische, dinarische, westische (mediterrane), ostische (alpine), osteuropide (ostbaltische). Das deutsche Volk enthält im Vergleich zu anderen europäischen Völkern noch einen hohen Anteil des nordischen Menschen [...] Die Großrassen müssen in ihrem Bestehen gefördert werden.¹²⁹

„Ein Volk ist eine organisch gewachsene Gemeinschaft gleichen Blutes“, so führt es der Leitfaden an anderer Stelle als „Merksatz“ aus, mit „gleicher Geschichte, mit gleichem Lebensraum und gleicher Kultur.“ Rasse und Blutmischung“ sieht der Autor Pierre Dornbrach in diesem Zusammenhang als Hauptmerkmale an, die für das Überleben eines Volkes notwendig seien. Dabei wertet er die „Blutvermischung“, vorangetrieben durch die „BRD-Demokraten“ und hervorgerufen durch die „massenhafte Zuwanderung“, als existenzielle Bedrohung¹³⁰.

¹²⁵ Wulff, Thomas: Facebookeintrag vom 21.04.2015, in: www.facebook.com, abgerufen am 22.04.2015; Beleg 4832.

¹²⁶ JN Schenkenländchen: „8. Mai - JN und NPD gedenken den Toten unseres Volkes“, in: www.aktion-widerstand.de vom 13.05.2013; Beleg 3646.

¹²⁷ JN Nordsachsen: „Der Schuldkomplex als Wurzel des Übels“, in: www.aktion-widerstand.de vom 19.07.2013; Beleg 4168.

¹²⁸ Skoda, Sven: Redebeitrag auf dem Trauermarsch in Magdeburg; „Gedenkmarsch Magdeburg Sven Scoda“, in: www.youtube.com vom 19.01.2014; Beleg 4173.

¹²⁹ Bundesführung der Jungen Nationaldemokraten (Herausgeber; verantwortlich: Andy Knappe): Leitfaden. Politische Grundbegriffe, Teil 2; Beleg 3647.

¹³⁰ Dornbrach, Pierre: „Leitfaden Politische Grundbegriffe. Teil 1“, Hrsg.: Bundesführung der Jungen Nationaldemokraten; Verantwortlich lt. Impressum: Schäfer, Michael, S. 4ff.; Beleg 3625.

Mit ihren pseudo-historischen, rassistisch-totalitären Axiomen zielt die NPD nach wie vor auf einen radikalen außenpolitischen Revisionismus, der bestehende Grenzen und Friedensregelungen negiert und auch die bestehende innerdeutsche demokratische Ordnung in Frage stellt, wenn sie etwa die Wiederherstellung Deutschlands in den Grenzen von 1937 fordert. Sie verweigert die rationale Analyse historischer Ereignisse und behauptet eine „Fremd- und Besatzungsherrschaft“ in Deutschland seit 1945. Manfred Waldukat führt in diesem Zusammenhang im üblichen verschwörungstheoretischen Duktus der NPD aus:

Von einer tatsächlichen Wiedervereinigung Deutschlands kann nur gesprochen werden, wenn es in den völkerrechtlich gültigen Grenzen von 1937 wiederhergestellt würde. Am Beginn eines schrecklichen und verheerenden Krieges, der uns von fremden Mächten im Ausland aufgezwungen wurde, von Mächten, die bis heute noch hier herrschen und die Deutschland bis heute noch nicht freigegeben haben.¹³¹

Negiert der Begriff „tatsächliche“ Wiedervereinigung bereits vertragliche Bindungen der Bundesrepublik Deutschland, die die Grenzen ihres Staatsgebietes betreffen, versuchen andere Beiträge mit dem argumentativen Rückgriff auf ominöse Hintergrundmächte die Legitimität der Bundesrepublik Deutschland an sich in Frage zu stellen. So schreibt der NPD-Aktivist Siegfried Gärtner: „Welche Funktion, im Sinne der Siegermächte des 2. Weltkrieges bzw. der Hintergrundmächte, welche die Kriege 1914–1918 und 1939–1945, inszenierten, hat das Konstrukt BRD zu erfüllen?“ Die BRD, so Gärtner weiter, sei kein Staat, sie habe kein Staatsvolk, sondern ein „Kolonialvolk“ und übe keine Staatsgewalt aus. „Das Agieren der Firma BRD wird nach wie vor von den drei westlichen Besatzungsmächten bestimmt.“¹³²

Andere Artikel beschwören „Großdeutschland“¹³³ oder propagieren durch aufgeladene geographische Benennungen einen potenziellen Grenzrevisionismus; so etwa über „Böhmen und Mähren“¹³⁴, die Bezeichnung „Deutscher Süden“ für Österreich¹³⁵, oder „urdeutsche Heimat im Osten“ für polnisches Gebiet¹³⁶. In kaum verhohlener Aggressivität schrieb die NPD Bayern im März 2015: „Polen ist immer vorne dabei, wenn es meint, etwas plündern zu können. Aber nach dem nächsten Weltkrieg fürchte ich, wird es kein Polen mehr geben.“¹³⁷

Auch hier werden deutliche Parallelen zu Agitationsmustern der NSDAP deutlich. Zu deren Kernforderungen gehörten seit den 1920er Jahren neben den völkisch-rassistisch legitimierten Exklusionsbestrebungen die radikale Revision der Versailler Friedensordnung, die Negierung der deutschen Grenzen sowie der Umsturz des demokratischen Systems von Weimar¹³⁸. Umso deutlicher

¹³¹ Waldukat, Manfred: Unser Ziel: das ganze Deutschland, in: Deutsche Stimme Nr. 11/2012, S. 5; Beleg 3248.

¹³² Gärtner, Siegfried: „Wie ist die völkerrechtliche und staatsrechtliche Situation der so genannten Bundesrepublik Deutschland?“, in: www.npd-hn.de, abgerufen am 02.12.2013; Beleg 4153; Wuttke, Roland: „Der Auftrag von Tauroggen“, Deutsche Stimme, Nr. 03/13, März 2013, S. 8 u. 9.; Beleg 3664.

¹³³ Dornbrach, Pierre: Redebeitrag anlässlich der JN-Demonstration am 23.11.2013 in Berlin; Beleg 4151.

¹³⁴ Dornbrach, Pierre, zitiert nach: JN Buvo: „JN und DM - Deutsch-Tschechische Beziehungen und der Kampf um Europas Zukunft“, in: www.aktion-widerstand.de vom 25.11.2013; Beleg 4152.

¹³⁵ Franz, Frank: Facebookeintrag vom 20.02.2015, in: www.facebook.com/ff.frankfranz, abgerufen am 25.02.2015; Beleg 4829.

¹³⁶ JN Schenkenländchen: „JN und NPD zu Besuch in der Storkower Burg“, www.jn-buvo.de vom 23.11.2012; Beleg 3256.

¹³⁷ NPD Bayern: Facebook-Kommentar vom 26.04.2015, in: www.facebook.com/npdbayern, abgerufen am 27.04.2015; Beleg 4857.

¹³⁸ Dazu ausführlich das Gutachten 2013, S. 15f.

werden diese Übereinstimmungen, wenn man die diesbezüglichen Äußerungen in unmittelbarem Zusammenhang mit anderen ideologischen Elementen setzt: mit der rassistisch-biologistischen und antisemitischen Vorstellungswelt der NPD, mit der von ihr proklamierten, „geschichtlichen Sendung des Deutschen Reiches“, die es wieder herzustellen gelte¹³⁹, der Glorifizierung von Krieg und Wehrmacht¹⁴⁰ oder der Propagierung von „Lebensraum“-Konzepten¹⁴¹. Aufschlussreich sind in diesem Zusammenhang auch die europafeindlichen Äußerungen Roland Wuttkes, der die vermeintliche „Ausplünderung“ der Deutschen durch internationale Vertragsvereinbarungen als „Versailles 2.0“ bezeichnet¹⁴².

Insgesamt sind die Anlehnungen der NPD an das nationalsozialistische, rassistisch-biologistische Gedankengebäude der NSDAP durchweg offensichtlich. Antisemitismus, völkischer Nationalismus und Demokratiefeindlichkeit der NPD stehen in eindeutiger Tradition des historischen Nationalsozialismus, sind mit diesem wesensverwandt und bisweilen wesensidentisch. Die in der historischen Vorbildfunktion des Nationalsozialismus stehenden ideologischen Grundannahmen zielen zugleich auf die Umwälzung der aktuellen politischen Verhältnisse und die Etablierung eines am nationalsozialistischen Volksbegriff orientierten Staates ab.

¹³⁹ Hennig, Rigolf: „200 Jahre nach Tauroggen: Deutschlands Sendung“, in: „Volk in Bewegung, Der Reichsbote“, Ausgabe 6/2012, Seite 13; Beleg 3692.

¹⁴⁰ Bundesführung der Jungen Nationaldemokraten (Herausgeber; verantwortlich: Andy Knape): Leitfaden. Politische Grundbegriffe, Teil 2; Beleg 3647; Dornbrach, Pierre: „Offener Brief an Pfarrer Jürgen Behnken in Märkisch Buchholz“, in: www.npd-brandenburg.de/offener-brief-an-pfarrer-jurgen-behnken-in-markisch-buchholz/2664 vom 15.10.2013, abgerufen am 16.10.2013; Beleg 4150. NPD-Landesverband Bayern: „Der 8. Mai 1945 – Tag der Befreiung oder des Zusammenbruchs?“, in: www.npd-bayern.de vom 08.05.2013; Beleg 3675.

¹⁴¹ Bundesführung der Jungen Nationaldemokraten (Herausgeber; verantwortlich: Andy Knape): Leitfaden. Politische Grundbegriffe, Teil 2; Beleg 3647. NPD-Landesverband Berlin: Facebookeintrag vom 22.01.2015, in: www.facebook.com/npd.berlin.ndesverband Hamburg; Beleg 4811; Wulff, Thomas: Facebookeintrag vom 21.04.2015, in: www.facebook.com, abgerufen am 22.04.2015; Beleg 4832. „JN-Aktivistenwochenende in Mecklenburg“, namentlich nicht gekennzeichnete Artikel, in: <http://jn-buvo.de> vom 07.09.2012, abgerufen am 10.09.2012; Beleg 3316.

¹⁴² Wuttke, Roland: „ESM = Versailles 2.0“, Deutsche Stimme, Nr. 08/12, August 2012, S. 9; Beleg 3249.